

# Zukunftsweisendes Projekt

Erste deutsch-chinesische Kooperation einer Northeimer Schülerfirma und der Provinz Anhui

**NORTHEIM** – Anlässlich des Chinabesuchs des niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil unterzeichneten die BBS 1 Northeim und das Anhui Business Vocational College (ABVC) Hefei einen Kooperationsvertrag für ein zukunftsweisendes Projekt. Zum ersten Mal werden Schülerunternehmen der beiden Länder in direkte reale Handelsbeziehungen eintreten.

Niedersachsen und die chinesische Provinz Anhui feiern in diesem Jahr ihre 30-jährige Partnerschaft, die von wirtschafts- und bildungspolitischer Zusammenarbeit geprägt ist. Die BBS 1 Northeim unterhalten im Rahmen dieser Partnerschaft seit 2008 eine Kooperation mit vier Wirtschaftsschulen Chinas in den Städten Hefei und Anqing. Nun erweiterten die Northeimer Europaschule und ihre Partnerschule in Hefei, das ABVC, ihre Zusammenarbeit um ein einmaliges Projekt zwischen Deutschland und China. Schülerunternehmen beider Schulen werden künftig mit realen Gütern den Ex- und Importprozess gestalten. „Im Vordergrund stehen die unterrichtlichen Aspekte wie Zollverkehr, Faktorisierung und Finanztransaktion und nicht das Volumen des Warenhandels“, erklärt Schulleiter Dirk Kowallick. Schulleiterin Liang Wenhui aus Hefei



*Anlass zum Feiern in Hefei: Über die erste deutsch-chinesische Handelsbeziehung zweier Schülerunternehmen freuen sich (von links) BBS1-Schulleiter Dirk Kowallick, Ministerpräsident Stephan Weil, Chinesischlehrerin der BBS 1 Dr. Xiaojing Wang und Regionalkoordinator für nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen Marcus Krohn.*

ergänzt: „Von besonderer Bedeutung ist die Arbeit der Schülerunternehmen für die Verzahnung von Theorie und Praxis. Diese Form der Berufsorientierung verbessert die Chancen unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt in China erheblich.“

Die chinesischen Partner hatten in den vergangenen Jahren die realen Unternehmen an der BBS 1 kennengelernt. Im Landkreis Northeim ist vor allem das „Gutscheinbuch-Unternehmen“

bekannt. Das ABVC übertrug diese Unterrichtskonzeption auf ihre Schule und hat inzwischen selbst acht Schülerunternehmen gegründet. Diese Form des Unterrichts dient dazu, auch in Bildungsgängen des Vollzeitunterrichts kaufmännische Praxis in den Unterricht einzubeziehen.

Eingebettet wird die unternehmerische Tätigkeit der Schüler auf deutscher Seite in den Unterricht der Berufsfachschule Wirtschaft. „Besonders wichtig ist dabei die

Kommunikation der deutschen und chinesischen Lerngruppen untereinander per E-Mail, Chat und Videokonferenz“, erklärt Oberstudienrat Christoph Niklaus, der im Oktober das Projekt in China vorbereitete. Damit die Lernenden die Aufgaben bewältigen können, werden die eigentlichen Export- und Importprozesse im Rahmen des Unterrichts der Chinakaufleute abgewickelt.

Besiegelt wurde die Vereinbarung mit den Unterschriften beider Schulleiter im Beisein der niedersächsischen Staatssekretärin Birgit Honé. Diese betonte in ihrer Ansprache, dass die BBS 1 und das ABVC als Leucht-

türme für China und Deutschland gelten, an denen sich zukünftig möglichst viele berufliche Schulen beider Länder orientieren sollen.

Bei den offiziellen Feierlichkeiten anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen dem Land Niedersachsen und der Provinz Anhui zeigte auch Ministerpräsident Weil sein Interesse an der BBS 1 Northeim. Spontan sagte er einen Besuch der Schule im kommenden Jahr zu.